



# Kantorei der Stadtkirche Solothurn

Musik und Worte im November

## zur Mündung

Geschichten von Leben und Tod

- ◆ Leonhard Lechner (1553 – 1606):  
dt. Sprüche über Leben und Tod
- ◆ Franz Hohler (1943): zur Mündung –  
Geschichten von Leben und Tod

Mitwirkende:

**Beat Albrecht, Sprecher**  
musica preziosa, Instrumentalensemble  
Kantorei der Stadtkirche Solothurn,  
Leitung Markus Cslovjecsek

Aufführungen:

- Sa. 3. Nov. 2001 20.30 Kulturgarage Solothurn  
(Eintritt: 20.–/25.–)
- So. 4. Nov. 2001 10.00 Reformationsgottesdienst  
Solothurn  
(Kollekte)
- So. 4. Nov. 2001 17.00 Kirchgemeindehaus  
Günsberg  
(Kollekte)



Eine Veranstaltung der Reformierten Kirchgemeinde  
Solothurn  
Ein Kulturengagement der Lotterie-Fonds des  
Kantons Solothurn  
Die Abendmusik in Lüsslingen wird ermöglicht durch  
Herrn Dr. K. Schleuniger

# zur Mündung

«Es kommt vor, dass an einem Fest mit geladenen Gästen auch ein ungeladener Gast auftaucht, und von solchen Festen will ich erzählen ...»

In diesem Programm bringen wir zwei ganz unterschiedliche Texte zum Thema Leben und Tod in eine Art Dialog: Beat Albrecht liest aus Franz Hohlers kürzlich erschienenem Geschichtenband zur Mündung – 37 Geschichten von Leben und Tod. Den Rahmen zu dieser Lesung bildet ein 400 Jahre alter Totentanz, «für den es in der gesamten Musikgeschichte keine Parallele gibt»: die Deutschen Sprüche über Leben und Tod von Leonhard Lechner. Mit äusserst kurzen, musikalisch extrem verdichteten Strophen für Chor a cappella, nimmt Lechner kein Blatt vor den Mund: «Heut frisch wohlmechtig, gesund, schön und prächtig, morgen verdorben, tot und gestorben.» Gemeinsam mit dem Chor und den vielen unterschiedlichen Instrumenten des Ensembles musica preziosa ergeben sich unzählige klangliche und satztechnische Möglichkeiten, diese Motetten mit Franz Hohlers Geschichten zu verweben. Dadurch eröffnet sich die Gelegenheit, einzelne dieser Miniaturen musikalisch aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und so ihren tiefen Gehalt auch hörend erschliessbar zu machen. Die erstaunlich vielen und oft sehr engen Bezüge zu den gelesenen Geschichten lassen die vierhundert Jahre zwischen ihrer Entstehung oft vergessen; aus den bestehenden Texten und Klängen entsteht in ihrer Kombination eine neue Komposition; eine Art Requiem, eine Rast, welche in uns unsere eigenen Geschichten von Leben und Tod anklingen lässt.

Verwendete Texte aus

Franz Hohler: **Geschichten zu Leben und Tod**  
*Verlag Luchterhand*

Der Tod schaut vorbei

Maggiatal

Berlin, Sonntag

Der Sterbende

Der Bassist

Zwei Büsche

Was dort noch ist

Dust to dust

Kleine Auferstehungen

Die Reparatur

Mein Heimatort



## **Deutsche Sprüche von Leben und Tod, Leonhard Lechner**

### *Der erste Teil*

Alles auf Erden stets mit Gefährden des Falls sich  
wendet, hin und her ländet.

### *Der ander Teil*

Auch Sonn, Mond, Sterne, Wittrung bewähren samt  
den Jahrszeiten Unständigkeiten.

### *Der 3. Teil*

Wir Menschen reisen gleich armen Waisen,  
die sind mit Sorgen, ungniss, wo morgen.

### *Der 4. Teil*

Heut frisch wohlmächtig, gesund, schön und prächtig;  
morgen verdorben, tot und gestorben.

### *Der 5. Teil*

In Gottes Händen alls steht zu enden;  
sein wir geduldig, erwarten schuldig.

### *Der 6. Teil*

Gedenk mit nichten, dich bständig z'richten in die  
Welt gefährlich, drin nichts beharrlich.

### *Der 7. Teil*

Wenn sich erschwinget, das Glück dir g'linget,  
tu nit drauf bauen, ihm z'viel vertrauen.

### *Der 8. Teil*

So überfallen dich Trübsals Qualen,  
sei nit kleinmütig, murrend, ungnütig.

### *Der 9. Teil*

Was jetzt im Laufen liegt bald zu Haufen,  
das kann sich schicken, all Augenblicken.

### *Der 10. Teil*

Weil dann so unstedt dies Schiff der Welt geht,  
so lasst uns denken wohin zu lenken.

### *Der 11. Teil*

Wir wöllen kehren zu Gott dem Herren,  
uns nach sei'm G'fallen richten in allem.

### *Der 12. Teil*

Ihn fürchten, lieben, sein Wort stet üben.  
Er wird erbarmen sich unser Armen.

### *Der 13. Teil*

Sein Gnad und Güten wird uns behüten,  
trösten, entbinden von unsern Sünden.

### *Der 14. Teil*

Sein Hand wird retten aus allen Nöten;  
Wir leben, sterben, jetzt nit verderben.

### *Der 15. Teil*

Nach diesem Leiden, er ewig Freuden uns schenkt  
ohnfehlilig.  
Dann sind wir selig.



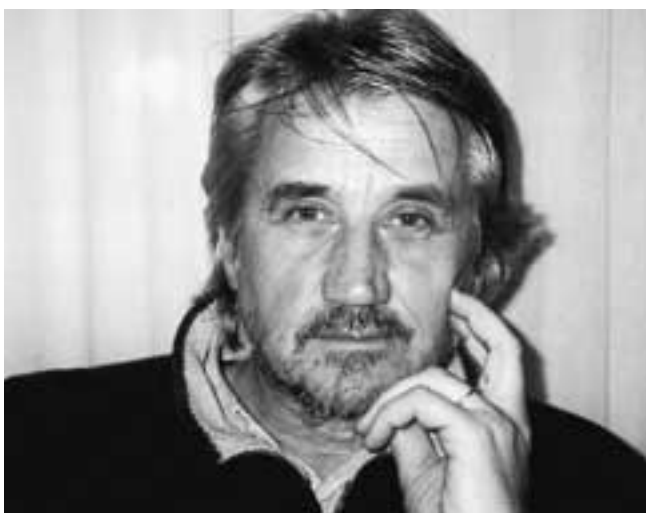
# Beat Albrecht

## Sprecher

Beat Albrecht stammt aus dem Wallis. Er besuchte in Zürich die Schauspielschule und schloss die Ausbildung in Stuttgart ab. Es folgten Engagements in Wilhelmshaven, Bremen, Bern, München, Biel-Solothurn, Berlin und Innsbruck.

Er spielte Mephisto, Möbius, Franz Moor, Puck, Beckmann, Estragon, Brick und viele andere wichtige Rollen. Zu seinen Lese- und Musikprogrammen gehören unter anderen Gottfried Benn, Pablo Neruda, Edgar Allen Poe, Eisler (mit dem Mahagony-Orchester), Arthur Honegger und Wolfgang Borchert.

Der ORF engagierte ihn für diverse Hauptrollen in Kindermusicals. Zudem ist er freier Mitarbeiter bei Schweizer Radio International (Moderator SWISS CLASSIC) und bei Radio RRO (Abteilung Literatur).



## musica preziosa

Die Anfänge des heute sechsköpfigen Ensembles führen zurück in die Musikakademie Zürich im Jahre 1976. Aus dieser Kerngruppe entwickelte sich die heutige Formation mit:

**Pius Bessire**

**Barbara Jost**

**Bernard Ruchat**

**Barbara Reichlin**

**Paul Reichlin**

**Loni Patt**

Gleichgeblieben ist seit den Anfängen die Zusammensetzung mit Musikerpersönlichkeiten verschiedenster Prägung: solistisch konzertierenden Musikern, Musiklehrerinnen und Instrumentenbauern. Gleichgeblieben ist auch das dadurch äusserst breit gefächerte Interesse, Verständnis und Engagement gegenüber der Renaissancemusik. So gelingt es musica preziosa, eine reichhaltige Mischung von Erkenntnissen aus der Musikwissenschaft, dem Instrumentenbau und künstlerischer Fantasie dem Publikum schmackhaft zu machen.

# Leitung

**Markus Cslovjecsek** ist in Grenchen aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer studierte er an der Musikakademie in Luzern Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung, parallel dazu Violoncello bei Conradin Brotbek und Walter Haefeli (Lehrdiplom). Seine Gesangsstudien setzte er anschliessend bei Barbara Locher (Lehrdiplom) fort.

Heute arbeitet Markus Cslovjecsek unter anderem als Dozent für Fachdidaktik Musik am Didaktikum in Aarau und als Referent und Workshopleiter in der Erwachsenenbildung im In- und Ausland. Seit einiger Zeit steht im Fokus seiner Arbeit die Entwicklung einer neuen Perspektive im Umgang mit Musik in der Schule.

In seiner Tätigkeit als Chorleiter entwickelt er mit verschiedenen Formationen ein breites Spektrum von oft recht unkonventionellen Programmen. Die Kantorei der Stadtkirche Solothurn gründete er 1989, zusammen mit Mitgliedern der Kirchgemeinde.

# Kantorei

Die Kantorei der Stadtkirche Solothurn besteht seit dem Herbst 1989. Die musikalische Leitung liegt seit Beginn in den Händen von Markus Cslovjecsek.

Der Tätigkeitsbereich der Kantorei umfasst die Gestaltung von Gottesdiensten und geistlichen Konzerten, wobei für die solistischen Teile soweit als möglich die eigenen Kräfte eingesetzt werden. Neben einem breiten A-cappella-Repertoire wird in den aussergewöhnlichen Programmen regelmässig die Zusammenarbeit mit namhaften Instrumentalisten (u.a. Eunice Brandão, Alexandre Dubach, Christoph Ehrsam, Ulrich Eichenberger, Isabelle Schnöller, Roland M. Stangier, Urs Aeberhard) gepflegt.

Das in den vergangenen Jahren erarbeitete Repertoire umfasst Kantaten, Oratorien, Motetten und weitere Werke von Jacob Obrecht, Alessandro Scarlatti, Johannes Eccard, Orlando di Lasso, Giovanni da Palästrina, Leonhard Lechner, Henry Purcell, Samuel Scheidt, Heinrich Schütz, Johann Kaspar von Kerll, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn, Benjamin Britten, Igor Strawinsky, Richard Flury, Hugo Distler, Willy Burkhard, John Tavener, Arvo Pärt, Henryk M. Górecki, Peter Aston, Peter Planyavsky, Ariel Ramirez, Arthur Eglin, Rudolf Lutz und Edwin Peter.



# Pressestimmen

Das hervorragende Können der noch sehr jungen Kantorei ist ausserordentlich, sowohl was Stimm- bildung und Harmonie der Sänger anbelangt als auch in der künstlerischen Gestaltung.

Werner Bloch im «*Kirchenblatt der reformierten Kirchgemeinde Solothurn*»

Lob gebührt aber auch dem Dirigenten Markus Cslovjecsek und seinem Chor von etwa 20 Mitgliedern, welcher ausgewogen und ausdrucksstark sang.

Hans Bühlmann in der «*Neuen Mittellandzeitung*»

Ein ausgewogener, durchsichtiger Klang; Deutlichkeit und Präzision in der Aussprache; kaum je getrübe Intonation und musikalisch überzeugende Gestaltung – Eigenschaften, die dank der kontinuierlichen und sorgfältigen Arbeit mit Markus Cslovjecsek erreicht werden konnten. Nur ein Vokalensemble, in dem alle gelernt haben, aufeinander zu hören, kann zu einer solchen Einheit zusammenwachsen.

Silvia Rietz in der «*Neuen Mittellandzeitung*»

